

Liebe Freunde und Förderer des Vereins,

Liebe Mitglieder,

Nach unserer erfolgreichen Gründungsphase zu Beginn des Jahres freuen wir uns sehr, allen Mitgliedern mitteilen zu können, dass wir nun voll einsatzfähig sind.

Dank eurer Unterstützung können wir nun Spenden empfangen, sind als gemeinnützig anerkannt, unsere Website ist online (www.direct-transfers.org) und wir befinden uns aktiv in der Planung für unser erstes Vereinsprojekt in Uganda.

Unser Vorstandsvorsitzender, Lukas Neuwirth, ist bereits in Afrika vor Ort und arbeitet intensiv an der Planung des Projekts sowie dem Aufbau von nachhaltigen Verbindungen mit verschiedenen Einrichtungen im Land.

In diesem Newsletter möchten wir euch über unsere Arbeit in Uganda auf dem Laufenden halten und starten daher mit unserem ersten Projektbericht von unserem Vorsitzenden Lukas Neuwirth:

Projektbericht: Uganda-2024a

1 Die Lage vor Ort

Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, mit über 44% der Bevölkerung, die in extremer Armut leben. Auch der Welt-Hunger-Index stuft die Lage vor Ort als ernst bis sehr ernst ein.



Foto: Kind in Kampala, Uganda, 2024

Diese Realität erlebe ich täglich durch meine Arbeit hier in Kampala, der Hauptstadt des Landes.

Auf den Straßen sehe ich junge Frauen, Männer und Kinder in zerrissener Kleidung (wie hier links auf dem Bild), die Kleinigkeiten wie Bonbons oder Kleidung verkaufen wollen, um zu überleben. Oder Arbeiter die auf Baustellen 12 Stunden am Tag für weniger als drei Euro Lohn pro Tag arbeiten.

Tatsächlich ist das Leben in Kampala jedoch verhältnismäßig wenig von extremer Armut betroffen – wenn man es mit den ländlichen Regionen Ugandas vergleicht. Hier in Kampala gibt es Infrastruktur, Straßen, Krankenhäuser, Schulen und zumindest für einige Menschen Arbeit.



Foto: Wohnsiedlung im Osten von Kampala, Uganda, 2024

Doch sobald man die Stadtgrenzen überschreitet, wird deutlich, was extreme Armut in Afrika wirklich bedeutet: Menschen, die nichts haben, keinen Zugang zu Wasser, Bildung oder Gesundheitsversorgung. Es gibt kaum Infrastruktur und kaum Jobs, die den Menschen ein Einkommen ermöglichen würden.



Foto: Dorfbewohner im Osten Ugandas holen Wasser für ihr Dorf, 2024

Deshalb leben die Menschen hier hauptsächlich von Landwirtschaft und versuchen, an den Straßen ihre Waren an Reisende zu verkaufen: von Tomaten und Mangos bis hin zu lebenden Hühnern und Ziegen.

So wird versucht Geld zu verdienen, das für Schulgebühren, Medikamente oder grundlegende Güter wie Salz und Zucker benötigt wird.



Foto: Verkauf von Waren am Straßenrand in Zentral Uganda, 2024

Leider reicht das verdiente Geld oft nicht aus, um selbst die grundlegendsten Bedürfnisse zu decken. Daher gibt es für die meisten Menschen hier nur eine Mahlzeit pro Tag, meistens bestehend aus Bananenbrei oder trockenem Reis mit etwas Gemüse.

Zudem müssen Kinder schon früh, teilweise mit 7-8 Jahren arbeiten, die Sterblichkeitsrate ist hoch und Gesundheitsversorgung kann sich hier praktisch keiner leisten.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, mit Direct Transfers e.V. unser erstes Projekt hier in Uganda durchzuführen, um diesen Menschen vor Ort zu helfen.



Foto: Kinderarbeit im ländlichen Uganda, 2024

2 Unser Projekt

In diesen ländlichen Regionen Ugandas planen wir, Menschen jeweils 1.000.000 Uganda-Schilling auszuhändigen. Dies entspricht ungefähr 250 EUR und ist ausreichend, um ein kleines, nachhaltiges Einkommen aufzubauen.

Mit diesem Betrag könnte man 7-8 Ziegen kaufen, die sich vermehren, ein kleines Stück Ackerland erwerben oder ein altes Motorrad kaufen, um Verkäufe in die Hauptstadt zu organisieren.

Newsletter 04/2024 – Direct Transfers e.V.

Vorstellung des Projektes Uganda-2024a



Obwohl diese Maßnahme nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist, kann sie für einige Familien den entscheidenden Unterschied machen und eine Einkommensquelle schaffen, die es ermöglicht, dass ein Kind zur Schule gehen kann oder täglich genügend Essen auf dem Tisch steht.

Je nach den erhaltenen Spendengeldern sind wir zuversichtlich, ein Projektbudget von mindestens 3.000 EUR realisieren zu können, und damit mindestens 10-15 Menschen zu unterstützen.

Ganz klar ist jedoch: je mehr Unterstützung wir von Euch erhalten, um so mehr Menschen können vor Ort von unserem Einsatz profitieren.

Dieses Budget mag klein erscheinen, doch für unseren Verein ist es eine wichtige Möglichkeit, erstmalig in der Region präsent und operativ tätig zu werden und dabei viel zu lernen:

- Welche Regierungsbeamten müssen wir kontaktieren, um eine Genehmigung für unsere Maßnahme zu erhalten?
- Wie können wir die Personen identifizieren, die das Geld am dringendsten benötigen und es am effizientesten nutzen werden?
- Wie können wir einen sicheren Zahlungstransfer von Deutschland auf die "Mobile Money"-Konten der Empfänger gewährleisten?

Das sind alles Fragen, die uns vor Ort beschäftigen.

Zur Unterstützung haben wir daher als ersten Schritt eine Partnerschaft mit der Makerere Universität in Kampala, eine der besten Universitäten in Ost Afrika, aufgebaut.

Unsere Projektidee stieß vor Ort direkt auf starke Begeisterung und Zustimmung, und uns wurde schnell großzügige Unterstützung zugesagt.

Vier Forscher arbeiten mit uns nun ehrenamtlich an der Realisierung des Projekts.

Sie unterstützen uns nicht nur bei der Planung, sondern vor allem auch bei der Umsetzung des Projektes im Feld im Juni 2024.

Gemeinsam haben wir zudem Leitlinien entwickelt, wie wir die Menschen im Feld am besten ansprechen und identifizieren können, die sich am besten für die Maßnahme eignen.

Wir wollen so beispielweise sicherstellen, dass die Gelder nicht an Dorfchefs oder bekannte Unruhestifter gehen, sondern an Menschen, die bereits aktiv daran arbeiten, sich aus der Armut zu befreien.

Erfahrungen und Studien zeigen, dass vor allem Frauen mit Kindern Gelder verantwortungsvoll nutzen, um das Wohl ihrer gesamten Familie zu maximieren. Daher werden wir bevorzugt versuchen Frauen zu unterstützen.

3 Zeitplan

Das deutsche Team wird bis Anfang Juni aktiv Spenden sammeln.

Mitte Juni werde ich dann zusammen mit dem Feld-Team der Forscher von der Makerere Universität ins Feld reisen.

Unser Ziel ist es, so weit wie möglich in den Norden des Landes zu gelangen, wo die Armut aufgrund des anhaltenden Konflikts im Grenzland Süd-Sudan besonders schlimm ist.

Dort möchten wir helfen und sind dabei auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Spenden Sie daher gerne monatlich oder einmalig auf unser Spendenkonto:

Kontoinhaber:	Direct Transfers e.V.
IBAN:	DE24 2915 2670 0020 8179 20
BIC:	BRLADE21VER
Kreditinstitut:	Sparkasse Verden

4 Wie geht es weiter?

Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen in diesem Projekt sind für unseren Verein enorm wichtig. Das Projekt trägt dazu bei, nachhaltige und belastbare Prozesse zu entwickeln, die auch für zukünftige Projekte, mit größeren Budgets, genutzt werden können.

Perspektivisch hoffen wir darauf, dass wir zukünftige Projekte mit mindestens 15.000 Euro Projektbudget realisieren können und den Menschen vor Ort jeweils 500 - 1.000 EUR zur Verfügung stellen können.

Dieses Geld hätte dann eine lebensverändernde Durchschlagskraft und könnte das Leben ganzer Dörfer für immer verändern.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir jedoch klein anfangen und sind vor allem auf Ihre Unterstützung angewiesen.

5 Was könnt Ihr bewirken?

Unser Verein ist so aufgebaut, dass alle Kosten von den Mitgliedern getragen werden, sodass wir sicherstellen können, dass Eure Spende möglichst direkt die Menschen vor Ort erreicht.

Konkret bedeutet das: Wenn Ihr 250 EUR spendet, können wir unser Projektbudget um 250 EUR erhöhen und einer weiteren Person die 1.000.000 Uganda-Schilling aushändigen. Spendet Ihr 500 EUR, tragt Ihr dazu bei, dass zwei Menschen eine möglicherweise lebensverändernde Finanzspritze erhalten.

Aber auch mit kleinen Spenden wie z.B. 10 € helft Ihr uns ungemein.

Denn am Ende zählt nicht die Größe der Spende, sondern das Herz und der Wille, Menschen in Not beizustehen und denen zu helfen, die es am meisten benötigen.



Lukas Neuwirth (Links) mit Stuart Ssegeba (Mitte) und Hilary Mugabo (Rechts) von der Makerere Universität



Lukas Neuwirth (Mitte) mit Dr. Martin Baluku (Rechts) und Dr. Khamisi Musanje (links) von der Makerere Universität



Foto: Das Gründungsteam von Direct Transfers e.V. bedankt sich für Eure Unterstützung!